

Museumshafen der HafenCity:  
Vergangenheit trifft auf Zukunft



# Das Magazin

Nordwind und Elbstrand,  
raue Kerle und leichte  
Damen, Seemannsgarn und  
Blankenese, eine Knolle  
Astra und Fischbrötchen.

Seiten 12–31



---

# An der Waterkant

Wasser ist das bestimmende Element in Hamburg. Hamburg ohne Elbe, ohne Alster – unvorstellbar. Kein Hamburger, der im Angesicht der Waterkant nicht ins Schwärmen kommt. Gibt es einen prachtvolleren Blick als den aus der Elbphilharmonie auf den Hafen? Einen schöneren Ort als das Alsterufer in Harvestehuder oder den Strand bei Övelgönne? Selbstverständlich nicht.

---

**W**ind und Wasser, Sonne und blauer Himmel – so liebt es der Hanseat. Wenn dann noch ein paar Schiffe dazukommen, mit Segel oder mit Motor, dann ist alles in bester Ordnung. Kein Gast, der nicht zur Alster oder zum Elbufer geführt wird. Wo sonst fahren Containerschiffe bis vor die Haustür? Wo sonst kann man seinen Segelschein in der Mittagspause machen? Der Hamburger Lokalpatriotismus, der sowieso schon ziemlich ausgeprägt ist, erreicht angesichts von Wasser und Schiffen ungeahnte Höhen.

## Metropole Hamburg – wachsende Stadt

Ob nun Größenwahn oder nicht, eines steht fest: Hamburg ist das Zentrum einer der großen europäischen Metropolregionen. Die Einwohnerzahl steigt seit Jahren,

über 1,8 Millionen Menschen leben mittlerweile hier. Riesige Wohnentwicklungsprojekte prägen das Stadtbild: Die HafenCity, die Neue Mitte Altona, der Billebogen, der Kleine Grasbrook.

Mit der Elbphilharmonie hat sich Hamburg in die Riege der international bekannten Großstädte eingereiht. »Sind wir nun eine Weltstadt? Ja – oder nein?« Auch früher schon wurde diese Frage in der Stadt diskutiert. Damals schien sie eher lächerlich, heute hat sie einen realen Hintergrund. Vom einstigen Muff der »Pfeffersack-Ziegelstadt« ist nicht mehr viel zu spüren. Und man entdeckt ganz neue Stadtgrenzen, vor allem jenseits des Elbufers, im Süden, auf der Veddel, oder in Wilhelmsburg.

2013 fand hier die Internationale Gartenschau (IGS) statt, im gleichen



Die »Queen Mary 2« zieht immer wieder zahlreiche Schaulustige an die Elbe.

Jahr endete auch die IBA, die über Jahre sich entwickelnde Internationale Bauausstellung. International war die Stadt übrigens schon immer: 1570 eröffnete Österreich das erste Konsulat in der Hansestadt. Und auch wenn es in den Jahren einige Schließungen gab (ausgerechnet auch die der in Hamburg so beliebten Briten!), so ist Hamburg immer noch einer der weltweit größten Konsularstandorte.

Ohne den Hafen wäre Hamburg nicht Hamburg. Doch die Zeiten ändern sich und damit auch die wirtschaftliche Bedeutung des Hafens für die Stadt. Soll man wirklich weiter versuchen, in Konkurrenz mit den großen Überseehäfen wie Wilhelmshaven oder Rotterdam zu treten? Oder sich bescheiden als Binnenhafen geben? Ein Kernpunkt der Diskussion ist die anstehende Elb-

vertiefung. Umweltschützer argumentieren erbittert dagegen, Befürworter geben zu bedenken, dass der Hafen schon immer Hamburgs wichtigster Wirtschaftsfaktor war.

### Grüne Stadt mit Verkehrsproblemen

Hamburg ist eine der grünen Städte des Landes, das merken auch Kurzbesucher auf den ersten Blick: Die Parks, die Fleete mit ihren hängenden Weiden, das Elbufer, die Alsterwiesen, Ohlsdorf. Allerdings: Hamburg gehört auch zu den Spitzenreitern bei schlechter Luftqualität. Ungefiltert blasen Kreuzfahrtschiffe und Containerpötte ihre Abgase in die Luft. 44 Stunden stand der durchschnittliche Hamburger Verkehrsteilnehmer im Jahr 2017 im Stau, fast so viele Stunden wie ein Münchner mit 51 Stunden!

Neue Ideen müssen her. In der Hafencity sollen schon bald Shuttlebusse ohne Fahrer automatisch ihre Gäste abholen, in anderen Stadtteilen fahren Busse mit Wasserstoff. Und eine Ringlinie ist geplant, doch das wird noch dauern.

### Touristenmetropole Hamburg

Auch hier wächst Hamburg stetig. 14 Millionen Übernachtungen, über 400 000 Kreuzfahrtgäste zählten die Touristiker 2017. Innerhalb weniger

Jahre hat sich Hamburg im europäischen Touristik-Städteranking ganz nach vorn katapultiert.

Allerdings regt sich auch Widerstand. Schon heute sind Stadtviertel wie St. Pauli, die Schanze oder die Hafencity an den Wochenenden überlaufen. Die Zukunft wird zeigen, wie die Hamburger damit umgehen. Denn eines ist klar: Wer Weltstadt sein will, muss auch die Besucher aus aller Welt freundlich empfangen.



### Von Giganten und Containern

Sie wissen nicht, was ein TEU ist? Dann sollten Sie die Giganten-Tour auf die Containerterminals buchen. Dort lernen Sie, dass TEU die Abkürzung für Twenty-Foot-Equivalent-Unit ist und die alles bestimmende Maßeinheit der Containerwelt: Ein Containerschiff der Größe 2400 TEU ist demnach in der Lage, 2400 Container von 6,06 m Länge (= 20 englische Fuß) und 2,44 m Breite zu tragen. Die Giganten-Tour ist einmalig: Mit Warnlicht und Sondereskorte geht es drei Stunden lang im Bus über die streng abgesperrten Terminals (Ausweiskontrolle) nach Waltersshof und Altenwerder. Info unter: [www.jasper.de](http://www.jasper.de).